Leben im Absolutismus

Kapitel 4: Ehe

# Madame de Pompadour: Ehe

Im Alter von zwanzig Jahren, wurde Madame de Pompadour, 1741 mit dem reichen Unterfinanzpächter Le Normant, dem Neffen ihres Vormundes, verheiratet. Mit diesem hatte sie einen Sohn und eine Tochter, die jedoch beide schon im Kindsalter starben.

Uwe Schultz schreibt in seiner Biographie über Madame de Pompadours Eheschliessung das Folgende:

Ein Bild, das Person, drinnen, Unterwäsche enthält.

Automatisch generierte Beschreibung«Am 4. März 1741 wurde der Ehevertrag zwischen Monsieur Le Normant d’Etiolles und Mademoiselle Jeanne-Antoinette Poisson (Madame de Pompadour) unterzeichnet. Die Braut brachte eine reiche Aussteuer und Schmuck im Wert von 30000 Livres in die Ehe ein. Der Bräutigam konnte auf das Erbe seiner Eltern und das seines Onkels rechnen, der sich zudem auf Lebenszeit verpflichtete, für einen sehr gehobenen Unterhalt des Paares aufzukommen – fünf Domestiken[[1]](#footnote-1), Pferde und Equipagen.[[2]](#footnote-2) Der unterzeichnete Ehevertrag wies keinen berühmten Namen auf, auch nicht den des Vaters des Bräutigams, der sich bis zu seinem Lebensende wegen der aus seiner Sicht eingegangenen Mesalliance[[3]](#footnote-3) seines Sohnes beleidigt zeigte. Er nahm auch nicht an der Hochzeitszeremonie am 9. März in der Kirche teil – sie wurde deswegen im kleinsten Kreis vollzogen.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass der 24 Jahre alte Ehemann und seine 20 Jahre alte Ehefrau nicht aus Liebe oder Leidenschaft zueinander gefunden hatten – sie kannten sich bereits als Kinder. Die Ehen jener Epoche waren in der Regel Zweckbündnisse zur Behauptung oder Steigerung der gesellschaftlichen Stellung, und die entscheidenden Faktoren waren Herkunft und Vermögen. Mitglieder des nicht selten um Einfluss und Einkommen gebrachten Adels suchten in der Heirat mit einer vermögenden Bürgerlichen ihren Lebensstandard zu sichern, während die über Handel und Geldhandel aufgestiegenen Bürger mit der Einheirat in eine adlige Familie ihren Rang zu erhöhen suchten.

Das Paar hatte keine Mühe, zu einem harmonischen und wohl auch zärtlichen Zusammenleben zu finden. Der Bräutigam hatte seine Studien mit Erfolg absolviert, zeigte Geschmack und suchte die Gesellschaft von Künstlern und Schriftstellern. Er war sogar ein schöner Mann, der sich zudem in Geschäften sehr geschickt zeigte – alle Welt fand ihn sympathisch. Es bestand kein Grund, warum er diesen Eindruck nicht auch auf seine junge Frau machen sollte, die ihrerseits über das Talent verfügte, alle Welt zu bezaubern oder gar zu verführen.

Der gesellschaftliche Rang der Familie ihres Ehemannes öffnete ihr die Salons der feinsten Gesellschaft von Paris, in denen sich Geldadel, die Noblesse des Hofes, die liberalen Köpfe der Kirche und die originellsten Geister aus Philosophie und Literatur begegneten.»

Schultz Uwe: Madame de Pompadour oder die Liebe an der Macht. München 2004. 30-31, gekürzt. Bild: Von Jean-Marc Nattier - Datenbank Joconde: Eintrag 06500100013, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3419391>

**Aufgabe:**

Erfinde zwei möglichst originelle Fragen, die du mit Hilfe dieses Textes Madame de Pomapdour über ihre Ehe stellst.

1.

2.

1. Hausbedienstete [↑](#footnote-ref-1)
2. Elegante Kutschen [↑](#footnote-ref-2)
3. Hier: Missheirat [↑](#footnote-ref-3)